

GEMEINDEAKTUELL

Amtliches Publikationsorgan der Politischen Gemeinde Jonschwil

8

23. April 2010



Infos aus Gemeinderat/Kommissionen

Infos aus Gemeinderat/ Kommissionen

•
Gemeindeverwaltung

•
Schulgemeinde

Jonschwil-Schwarzenbach

•
Dorfkorporationen

•
Kirchgemeinden

•
Infos aus kantonalen
Ämtern

•
Aus den
Vereinen/Parteien

•
Diverse Meldungen

Konstituierende Versammlung für das Gemeinschaftliche Unternehmen Unterhaltsgenossen- schaft der Meliora- tion Jonschwil

Nach umfassenden Abklärungen der Unterhaltsgenossenschaft der Melioration Jonschwil (UG) fand am 2. November 2009 eine Orientierungsversammlung über die künftige Organisation der UG statt. Dabei wurde über die Hintergründe der Gründung eines Gemeinschaftlichen Unternehmens (GGU) informiert. Nachdem mittlerweile der Plan "Beizugsgebiet und Zoneneinteilung" rechtskräftig ist, laden der Vorstand der UG und der Gemeinderat die Grundeigentümer wie folgt zu einer konstituierenden Versammlung ein:
Montag, 3. Mai 2010, im Anschluss an die Korporationsversammlung der UG
Ort: Pfarreiheim Jonschwil

Traktanden:

1. Begrüssung / Zusammenfassung der bisherigen Arbeiten
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Statuten des Gemeinschaftlichen Unternehmens: Genehmigung
4. Übersichtsplan "zu unterhaltende Anlagen, Strassen und Gewässer": Genehmigung

5. Wahl der Verwaltungskommission
6. Wahl der Geschäftsprüfungskommission
7. Festlegung der Höhe der zu erhebenden Grundeigentümerbeiträge ab 2011/2012
8. Anregungen und Aufträge an die Verwaltungskommission
9. Verwendung der Aktiven und Passiven der UG an das GGU per 1. Januar 2011: Information
10. Allgemeine Umfrage

Unterlagen:

Falls Sie nicht mehr über die im Oktober 2009 an alle Grundeigentümer verschickten Unterlagen verfügen, können Sie diese auf der Gemeindehomepage www.jonschwil.ch herunterladen oder beim Gemeindegesekretariat abholen.

Wettbewerb zum Amtsbericht 2009

Am Wettbewerb zum Amtsbericht 2009 haben 39 Personen teilgenommen. 28 Personen haben alle Fragen richtig beantwortet.

Lösungen:

1. Wie viele Geschäfte behandelte der Gemeinderat im Jahr 2009?
292
2. Unter welchem Motto wurde der neue Gemeindeprospekt erstellt?
lebendig und innovativ

3. Wie viele landwirtschaftliche Grundstücke schätzte die Schätzungskommission im Jahr 2009?
41
4. Für welche Lernorganisation steht die Abkürzung ADL?
altersdurchmisches Lernen
5. Womit befasste sich die Musikschule Oberuzwil-Jonschwil anlässlich ihres Projektes im Frühjahr 2009?
Musikproduktion im Tonstudio

Die Glücksfee hat aus den richtigen Einsendungen folgende drei Gewinner gezogen:

- Rhyner Fritz, Sonnenrainstr. 10, 9243 Jonschwil (Betti-Kistli)
- Bossart Yvonne, Wilerstr. 69, 9536 Schwarzenbach (Gutschein Restaurant)
- Seitz Esther, Sonnenhofstr. 4, 9536 Schwarzenbach (Gutschein Detailhandels-geschäft)

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern.

Wahl einer neuen Mitarbeiterin

Der Gemeinderat hat der Einführung des elektronischen Grundbuches im Verlaufe des Jahres 2010 zugestimmt und dazu u.a. einen Kredit für die Anstellung einer zusätzlichen Mitarbeiterin während drei Monaten budgetiert. Weiter hat der Gemeinderat in den



2. Mai 2010
Jonschwil
**FEST
NOTKER**

vergangenen Monaten die Auswirkungen der derzeitigen Gemeindeentwicklung einerseits sowie der jüngsten gesetzlichen Änderungen andererseits im Hinblick auf die Stellendotierung der einzelnen Ämter der Gemeindeverwaltung geprüft. Er stellte fest, dass die Finanzverwaltung, das Steueramt, das Betreibungsamt und die Gemeinderatskanzlei zu knapp dotiert sind, um die anfallenden Arbeiten in angemessener Qualität und nützlicher Frist bearbeiten zu können. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, Judith Schmid, welche im Sommer 2010 die Lehre auf der Gemeindeverwaltung abschliessen wird, anzustellen. In den ersten Monaten wird sie Erfassungsarbeiten beim Grundbuchamt erledigen und anschliessend als Mitarbeiterin für die Finanzverwaltung, das Steueramt und das Betreibungsamt tätig sein. Bei Gemeinderatsschreiber Pascal Knaus, der zur Hauptsache das Betreibungsamt leitet und für das Steuerwesen arbeitet, wird damit eine Entlastung erreicht. Mit der Anstellung von Judith Schmid sind die Büros der Gemeindeverwaltung ab Sommer 2010 vollständig ausgelastet und es besteht keine Reserve mehr für Veränderungen.

WM-Schüür 2010 bewilligt

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung das Gesuch für die Einrichtung einer "WM-Schüür" während den Fussball-Weltmeisterschaften von 11. Juni bis 11. Juli 2010 bewilligt. Die WM-Schüür wird vom Verein QULT5 betrieben und befindet sich in der Scheune von Cyrill Helg an der Breitstrasse in Schwarzenbach.

Arbeiten für Strassenbauten vergeben

In den nächsten Wochen werden entlang der Salzwiesstrasse bauliche Massnahmen installiert, um eine bessere Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer zu erreichen. Weiter wird beim Oberstufenzentrum Degenau der bestehende Parkplatz vergrössert. Es werden ca. 20 zusätzliche Plätze geschaffen, um der dauernden Parkplatz-Knappheit zu begegnen. Beide Arbeiten wurden an die E. Weber AG, Wattwil, vergeben. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Mai 2010 ausgeführt.

Kanalsanierungen 2010

Um das Abwasser-Kanalnetz in einem guten baulichen Zustand zu halten, werden jedes Jahr Kanalsanierungen mit

Robotern durchgeführt. Nach einer Ausschreibung wurden die Sanierungen 2010 an die Hächler-Reutlinger AG, Wettingen, vergeben. Die Sanierungen werden im Zeitraum Juni bis September 2010 bei folgenden Strassen in Jonschwil durchgeführt: Schulstrasse, Neuhofstrasse, Schlossgasse, Höhenweg.

Bachöffnungsprojekt liegt auf

Der Schwarzenbach verläuft am Rande des Baugebiets seit mehreren Jahrzehnten in einer rund 180 Meter langen eingedolten Röhre. Mittlerweile ist das Gebiet nördlich und südlich davon überbaut, wobei ein breiter Korridor für eine Bachöffnung freigehalten wurde. Die Fläche dieses Korridors wurde bei der letzten Ortsplanungsrevision in der Landwirtschaftszone belassen.

In den vergangenen zwei Jahren wurde das Projekt für die Bachöffnung entworfen. Mit der Bachöffnung wird das Gebiet hochwassersicher und der Bach verläuft wieder in einem natürlichen Gerinne. Der Gemeinderat konnte an seiner letzten Sitzung das Bachöffnungsprojekt, einen dazugehörigen Baulinienplan sowie einen Teilzonenplan genehmigen, mit dem eine Fläche für voraussichtlich vier Einfamilienhäuser in die Wohnzone einzont wird. Die Fläche des Baches wird der Grünzone Erholung zugeteilt. Vorgängig wurden mit den betroffenen Grundeigentümern verschiedene Verhandlungen geführt, um die künftige Gestaltung zu regeln. Bezüglich Kosten konnte vereinbart werden, dass der Eigentümer des künftigen Baulandes den Grossteil übernimmt. Weiter besteht eine Zusage für eine Bundessubvention, weil der Bach renaturiert wird. Die Restkosten von Fr. 189'000 gehen zulasten der Gemeinde. Die drei beschlossenen Erlasse liegen nun während 14 bzw. 30 Tagen öffentlich auf. Geplant ist, die Bachöffnung im Winter 2010/2011 ausführen zu lassen.

Öffentliche Planauflage

In Anwendung von Art. 21 ff. des kantonalen Wasserbaugesetzes (sGS 734.1, abgekürzt WBG) liegt folgender, am 16. April 2010 vom Gemeinderat Jonschwil genehmigter Erlass zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Bauprojekt „Bachöffnung Schwarzenbach“, Schwarzenbach: Das Bau-

projekt umfasst die Umlegung mit gleichzeitiger Öffnung des Schwarzenbaches zwischen Berghofstrasse und Bündtweg auf einer Länge von ca. 180 m. Das Projekt dient der Herstellung der Hochwassersicherheit und ermöglicht die Einzonung des restlichen Landes zwischen den Grundstücken der Ringstrasse und der Bündtstrasse.

Auflage: Das Bauprojekt liegt gemäss Art. 24 WBG während 30 Tagen, d.h. ab **Montag, 26. April 2010 bis Dienstag, 25. Mai 2010**, im Gemeindehaus Jonschwil (Anschlagstelle Parterre) öffentlich auf.

Rechtsmittel: Innert der Auflagefrist kann gemäss Art. 28 WBG beim Gemeinderat Jonschwil gegen das Bauprojekt Einsprache erhoben werden. Die Einsprache ist schriftlich einzureichen, zu begründen und hat einen Antrag zu enthalten. Zur Einsprache ist berechtigt, wer an dem Bauprojekt der öffentlichen Auflage ein eigenes schutzwürdiges Interesse dartut (Art. 45 Abs. 1 VRP).

Gemeinderat Jonschwil

Öffentliche Planauflage

In Anwendung von Art. 29 ff. des kantonalen Baugesetzes (sGS 731.1; abgekürzt BauG) liegt folgender, vom Gemeinderat genehmigter Erlass zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Baulinienplan Schwarzenbach, Bereich Berghof-/Ringstrasse: Der Baulinienplan definiert den Gewässerabstand für Bauten und Anlagen.

Auflagefrist: Der Erlass liegt während 30 Tagen, ab **Montag, 26. April 2010 bis Dienstag, 25. Mai 2010**, im Gemeindehaus (Anschlagstelle Parterre) öffentlich auf.

Rechtsmittel: Während der Auflagefrist kann gegen den Baulinienplan Schwarzenbach, Bereich Berghof-/Ringstrasse, beim Gemeinderat Jonschwil, Postfach, 9243 Jonschwil, begründet Einsprache erhoben werden. Zur Einsprache ist berechtigt, wer ein eigenes schutzwürdiges Interesse dartut. Die Einsprache hat eine Darstellung des Sachverhaltes, eine Begründung sowie einen Antrag zu enthalten.

Gemeinderat Jonschwil

Öffentliche Planaufgabe

In Anwendung von Art. 29 ff. des kantonalen Baugesetzes (sGS 731.1; abgekürzt BauG) liegt folgender, vom Gemeinderat genehmigter Erlass zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Teilzonenplan Breiti II, Schwarzenbach: Der Teilzonenplan Breiti II umfasst das Grundstück Nr. 1628 zwischen den Grundstücken an der Ringstrasse und der Bündtstrasse. Diese Fläche lag bisher in der Landwirtschaftszone. Es wird neu teilweise der Grünzone Freihaltung (Bachbereich) und teilweise der Wohnzone W2b zugeteilt. Das Kantonsforstamt hat festgestellt, dass sich innerhalb des Geltungsbereichs dieses Teilzonenplanes oder unmittelbar angrenzend kein Wald im Sinne des Waldgesetzes befindet.

Auflagefrist: Der Erlass liegt während 30 Tagen, ab **Montag, 26. April 2010 bis Dienstag, 25. Mai 2010**, im Gemeindehaus (Anschlagstelle Parterre) öffentlich auf.

Rechtsmittel: Während der Auflagefrist kann gegen den Teilzonenplan Breiti II beim Gemeinderat Jonschwil, Postfach, 9243 Jonschwil, und gegen die Waldfeststellung beim Kantonsforstamt St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen, begründet Einsprache erhoben werden. Zur Einsprache ist berechtigt, wer ein eigenes schutzwürdiges Interesse dartut. Die Einsprache hat eine Darstellung des Sachverhaltes, eine Begründung sowie einen Antrag zu enthalten.

Gemeinderat Jonschwil und der Kantonsoberrindal

Pflegekinderaufsicht im Dorf Jonschwil

Vreni Holenstein, Jonschwil, hat in den vergangenen Jahren die Aufgabe der Pflegekinderaufsicht im Dorf Jonschwil wahrgenommen. Diese Aufgabe erfolgt im Auftrag der Sozial- und Vormundschaftsbehörde Oberuzwil-Jonschwil. Vreni Holenstein hat ihren Rücktritt von dieser Aufgabe per Sommer 2010 eingereicht. Der Gemeinderat Jonschwil konnte Helene Bösch, Heinrich-Federerstr. 2a, Jonschwil, als Nachfolgerin für diese Aufgabe wählen. Der Gemeinderat dankt Vreni Holenstein herzlich für die geleisteten Dienste sowie Helene Bösch für die Übernahme der Pflegekinderaufsicht im Dorf Jonschwil.

In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, dass Pflegekinderverhältnisse von der Sozial- und Vormundschaftsbehörde bewilligt werden müssen (Kontaktadresse: Sozial- und Vormundschaftsamt Oberuzwil-Jonschwil, Rahel Tobler, Tel. 071 955 77 39). Für die Vermittlung von Pflegeeltern steht der Verein Tagesfamilien Region Flawil Uzwil (Kontaktadresse: Marlis Bleichenbacher, Tel. 071 950 05 05) zur Verfügung. Auch Interessenten/-innen, die sich als Tageseltern/familien zur Verfügung stellen möchten, können sich bei Frau Bleichenbacher melden.

Amtliche Wohnungsabnahmen

Vor kurzem verstarb Jürg Widmann, der seit 1989 für die amtlichen Wohnungsabnahmen in der Gemeinde Jonschwil zuständig war. Als Nachfolger für diese Aufgabe konnte der Gemeinderat Ruedi Galli, Galli Immo-Service AG, Schwarzenbach, wählen. Ruedi Galli betreibt seit 1997 ein eigenes Geschäft mit Liegenschaftsverwaltung und Immobilienbetreuung. Der Gemeinderat dankt Ruedi Galli für die Übernahme dieser Aufgabe.

Neu: Defibrillatoren in Jonschwil und Schwarzenbach

Seit dieser Woche steht in Jonschwil beim Dorfladen Volg ein AED Defibrillator für Herznotfälle einsatzbereit zur Verfügung. Ab Mitte Mai 2010 wird auch in Schwarzenbach beim Neubau des Seniorenwohnsitzes Dörfli ein AED Defibrillator platziert. Sie werden durch einen Wegweiser gekennzeichnet.

Der Herztod ist weltweit die häufigste Todesursache. In der Schweiz sterben daran zwischen 7'000 und 11'000 Menschen pro Jahr. Da die meisten Herznotfälle ausserhalb des Spitals auftreten, wird der Ersthelfer oft zum Lebensretter. Nicht nur der Faktor Zeit entscheidet alsdann über Leben und Tod, sondern die Verfügbarkeit eines automatisierten externen Defibrillators (AED).

Als Ursache für einen Kreislaufstillstand liegt bei 80 % eine Rhythmusstörung des Herzens vor. Die meisten kennen den Begriff "Herzkammerflimmern", wissen aber nicht genau was es bedeutet. Die einzige Möglichkeit das tödliche Herzkammerflimmern in einen funktionierenden Rhythmus umzuwandeln, besteht aus einer Defibrillation (Elektroschock).

Der rettende Stromstoss ermöglicht wieder eine normale Pumpwirkung des Herzens.

Hilfe für Laien

Die automatisierten externen Defibrillatoren (AED) unterstützen den "Laien"-Helfer mit einer synthetisierten Stimme. Diese gibt vor, wie man so ein Gerät anschliesst und betätigt. Gleichzeitig sagt sie uns in welchem Rhythmus die Herzdruckmassage durchgeführt werden soll und wie Atemstösse zu geben sind. Lernen Sie, wie einfach die Wiederbelebung mit einem Defibrillator wirklich ist. Der Samariterverein Oberrindal wird im Dorf Schwarzenbach und im Dorf Jonschwil je **eine** Kurzlektion geben, um die Handhabung eines Defibrillators kurz zu erklären und vorzustellen. Sie sind herzlich eingeladen am **Dienstag, 25. Mai 2010, 19.00 Uhr beim Volgplatz in Jonschwil oder am Freitag, 28. Mai 2010, 19.00 Uhr beim Seniorenwohnsitz Dörfli (Neubau) in Schwarzenbach** dieser Vorstellung beizuwohnen.

Falls Sie Interesse am Besuch eines BLS-AED-Grundkurs haben, können Sie sich gerne beim Samariterverein Oberrindal melden (www.samaritervereinoberrindal.ch).

Wissenswertes zu Fruchtfolgeflächen

Der Erhalt von genügend Fruchtfolgeflächen (FFF) ist vom Bundesrecht vorgeschrieben. Der Vollzug liegt beim Kanton. Der Kanton St. Gallen muss jederzeit über mind. 12'500 ha FFF verfügen. Effektiv sind derzeit 13'690 ha vorhanden. Aktuell werden jährlich 12 ha freigegeben, d.h. das würde für 100 Jahre reichen. Mit der Totalrevision der Ortsplanung wurden in der Gemeinde Jonschwil ca. 5,1 ha eingezont. Ausgezont wurde eine Fläche von ca. 1,1 ha FFF. Die Gemeinde hat sich im Jahre 2007 um Ersatz bemüht, Bodenuntersuchungen durchführen lassen und dem Kanton eine Fläche von ca. 12,8 ha gemeldet, welche die Qualität von FFF aufweisen. Diese Fläche kann in die kantonale Bilanz einbezogen werden. Sie wird nicht ausschliesslich derjenigen Gemeinde – also Jonschwil – gutgeschrieben, welche die Ersatzbeschaffung auslöst.

Weitere Einzonungen von FFF sind gemäss Richtplan absehbar. Im Gebiet Pfatt-Schalmenacker sind dies ca. 4 ha wahrscheinlich im Jahre 2010 und nochmals ca. 2 ha in einer späteren Etappe.

Verteilt auf die Jahre 2010 – 2020 sind es im Gebiet Wingarten weitere ca. 6 ha. Da die Gemeinde an vielen Orten von FFF umgeben ist, können Einzonungen fast nur unter Inanspruchnahme von FFF gemacht werden, wenn eine bauliche Entwicklung erreicht werden soll. Die bauliche Entwicklung ist wichtig für die Schulgemeinde. Sie bringt aber auch eine substanzielle Verbesserung der finanziellen Situation der Gemeinde wie gerade der Jahresabschluss 2009 und das Budget 2010 klar zeigen.

GEMEINDEVERWALTUNG

Abfallbeseitigung

Grünabfuhr

Die bestellten Behälter für die Grünabfuhr stehen beim Technikcenter in Jonschwil bereit. Der TC Jonschwil bittet diejenigen, die den Behälter noch nicht abgeholt haben, dies nachzuholen. Besten Dank.

Giftsammlung 2010

Voranzeige

Dienstag, 18. Mai 2010, 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr, Kapelle Schwarzenbach
Mittwoch, 19. Mai 2010, 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr, vis-à-vis altes Feuerwehrdepot Jonschwil

Erlass Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen

Die Regierung hat anlässlich ihrer Sitzung vom 16. Februar 2010 die Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen erlassen und hat die Medien via Publikation informiert. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Bund per 1. Mai 2010 den Vollzugsbeginn der nationalen Vorschriften festgelegt hat. Demgegenüber hat die Regierung des Kantons St. Gallen den Vollzugsbeginn der kantonalen Gesetzgebung auf 1. Juli 2010 festgelegt.

Ab 1. Mai 2010 gelten die folgenden Bundesvorschriften:

- Gastgewerbliche Betriebe mit über 80 m² Gesamtfläche (inklusive Eingangsbereich, Garderoben und Toiletten) dürfen nicht mehr als Raucherlokal geführt werden.
- In geschlossenen Räumen, die mehreren Personen als Arbeitsplatz dienen, darf nicht mehr geraucht werden.

Gemeindefinanzen

Das kantonale Departement für Inneres und Militär (DIM) erarbeitet alljährlich eine aussagekräftige Statistik "St. Galler Gemeindefinanzen". Der Ausgabe 2010 ist u.a. folgendes zu entnehmen:

	Gemeinde Jonschwil			Kantonaler Schnitt		
	2006	2007	2008	2006	2007	2008
Steuerkraft pro Einwohner in Fr.	1'495	1'541	1'562	1'774	1'766	1'850
Verschuldung pro Einwohner in Fr.	5'533	5'178	4'244	2'702	2'400	2'029
Verschuldung in Steuer-%	370,2 %	335,9 %	271,8 %	152,3 %	135,9 %	109,7 %
Netto-Aufwand in %:						
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	7,5 %	7,4 %	6,7 %	9,3 %	9,6 %	10,2 %
Öffentliche Sicherheit	0,9 %	0,7 %	0,5 %	1,0 %	0,9 %	1,1 %
Bildung	73,4 %	74,3 %	74,1 %	55,3 %	57,8 %	60,1 %
Kultur, Freizeit	1,4 %	1,2 %	0,9 %	3,4 %	3,7 %	3,9 %
Gesundheit	0,5 %	0,5 %	0,8 %	0,6 %	0,7 %	1,2 %
Soziale Wohlfahrt	7,9 %	7,2 %	4,2 %	12,6 %	12,1 %	9,4 %
Verkehr	3,5 %	4,1 %	3,1 %	7,0 %	6,8 %	6,6 %
Umwelt, Raumordnung	0,7 %	0,7 %	0,6 %	1,5 %	1,5 %	1,6 %
Volkswirtschaft	0,4 %	0,3 %	0,3 %	0,6 %	0,6 %	0,7 %
Finanzen	3,8 %	3,6 %	8,8 %	8,7 %	6,2 %	5,3 %
Netto-Aufwand in Franken je Einwohner:						
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	302	290	267	332	345	354
Öffentliche Sicherheit	36	27	20	38	33	37
Bildung	2'963	2'903	2'955	2'053	2'070	2'089
Kultur, Freizeit	55	45	37	124	132	137
Gesundheit	20	21	32	22	25	40
Soziale Wohlfahrt	319	280	166	467	434	326
Verkehr	143	161	124	258	243	230
Umwelt, Raumordnung	27	26	25	54	53	54
Volkswirtschaft	15	11	13	22	21	24
Finanzen	155	141	351	227	223	186
Total	4'036	3'905	3'989	3'597	3'581	3'477

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass die Gemeindefinanzen durch eine Reihe von Einflussfaktoren bestimmt werden. Wesentlich sind die Gemeindestrukturen. Zentrums Gemeinden wie St. Gallen haben z.B. eine andere Ausgabenstruktur als Landgemeinden. Eine Gemeinde mit einer jungen Bevölkerung und entsprechend vielen Kindern hat z.B. naturgemäss höhere Ausgaben im Aufgabengebiet "Bildung".

Ab 1. Juli 2010 gelten **zusätzlich** die folgenden kantonalen Vorschriften:

- Fumoirs müssen unbedient geführt werden.
- Es dürfen keine Raucherlokale mehr betrieben werden.

Plant ein gastwirtschaftlicher Betrieb ein Fumoir einzubauen, ist ein Baugesuch bei der Gemeinde einzureichen. Wer bereits über ein Fumoir verfügt, ist verpflichtet, dieses bis 1. August 2010 der Gemeindebehörde zu melden. Das Bausekretariat hat in den vergangenen Wochen alle Gastwirtschaftsbetriebe in der Gemeinde über die neuen Vorschriften detailliert informiert.

Bei Fragen steht das Bausekretariat, Tel. 071 929 59 27, gerne zur Verfügung.

Zivilstandsamt Jonschwil

1. Quartal 2010

Geburten ausserhalb der Gemeinde

Wil SG, 12. Januar 2010

Zünd, Dalia, Tochter des Holenstein, Andrin Kurt und der Zünd, Stefanie, von Balgach SG, wohnhaft in Jonschwil SG, Schwarzenbach

Wil SG, 26. Februar 2010

Spitzli, Theo, Sohn des Spitzli, Daniel und der Spitzli geb. Klaus, Ursula, von Jonschwil SG, wohnhaft in Jonschwil SG

Chur GR, 10. März 2010

Seiler, Mia Malin, Tochter des Seiler, Yves und der Seiler geb. Jud, Isabelle, von Mosnang SG, wohnhaft in Jonschwil SG, Schwarzenbach

Wil SG, 30. März 2010

Nardone, Simona, Tochter des Nardone,

Jean Luis und der Nardone geb. Bischof, Marianne, von Bütschwil SG, wohnhaft in Jonschwil SG, Schwarzenbach

Trauungen

Jonschwil, 26. Februar 2010

Sennhauser, Iwan, von Kirchberg SG, wohnhaft in Jonschwil SG und Amrhein, Tanja, von Engelberg OW, wohnhaft in Jonschwil SG

Todesfälle in der Gemeinde

Jonschwil SG, 27. März 2010

Schildknecht, Anna Klara, geb. 14. September 1916, von Kirchberg SG, ledig, wohnhaft gewesen in Wil SG, mit Aufenthalt in Jonschwil SG, Schwarzenbach

Todesfälle ausserhalb der Gemeinde

Wil SG, 1. Januar 2010

Eisenring geb. Geiger, Paula Johanna, geb. 27. Mai 1921, von Jonschwil SG, verwitwet, wohnhaft gewesen in Jonschwil SG, Schwarzenbach

Wil SG, 12. Januar 2010

Storchenegger, Luzia Elisabetha, geb. 5. Dezember 1921, von Jonschwil SG, ledig, wohnhaft gewesen in Jonschwil SG, mit Aufenthalt in Kirchberg SG

Uznach SG, 15. Januar 2010

Stadler geb. Wäspi, Maria Blanca, geb. 28. Juli 1927, von Mosnang SG, geschieden, wohnhaft gewesen in Jonschwil SG, mit Aufenthalt in Jona SG

Wil SG, 26. Januar 2010

Klaus, Elvira Margrith, geb. 8. Mai 1925, von Zuzwil SG, ledig, wohnhaft gewesen in Jonschwil SG, Schwarzenbach

Wil SG, 28. Januar 2010

Baumgartner geb. Genser, Maria Stefanie, geb. 21. April 1925, von Sirmach TG, verwitwet, wohnhaft gewesen in Jonschwil SG, mit Aufenthalt in Uzwil SG

St. Gallen, 3. Februar 2010

Frauenfelder geb. Fritschi, Susanne, geb. 23. April 1948, von Flaach ZH, verheiratet, wohnhaft gewesen in Jonschwil SG, Schwarzenbach

St. Gallen, 24. Februar 2010

Widmann, Jürg, geb. 7. August 1954, von Nürensdorf ZH, verheiratet, wohnhaft gewesen in Jonschwil SG

St. Gallen, 26. Februar 2010

Widmer, Karl Georg, geb. 20. Februar 1933, von Ebnat-Kappel, Ebnat SG, verwitwet, wohnhaft gewesen in Jonschwil SG, Schwarzenbach

St. Gallen, 28. Februar 2010

Zihlmann geb. Städler, Brigitta Elsa, geb. 10. November 1949, von Doppleschwand LU, wohnhaft gewesen in Jonschwil SG, Schwarzenbach

Uzwil SG, 20. März 2010

Zwissler geb. Baumann, Berta, geb. 6. März 1916, von Amriswil TG, wohnhaft in Jonschwil SG, mit Aufenthalt in Uzwil SG

Landwirtschaftsamt

Landwirtschaftliche Direktzahlungen 2010

Als Stichtag für die diesjährige Erhebung der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturdaten ist der **4. Mai 2010** festgelegt worden.

Zu erfassen sind alle Betriebe, die eine der folgenden Anforderungen erfüllen, unabhängig von der Berechtigung für Direktzahlungen

- 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- 30 Aren Spezialkulturen (Reben, Obstanlagen, Beeren, alles Gemüse ausser Konservengemüse, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen)
- 10 Aren in geschütztem Anbau (Gewächshaus, Tunnel)
- 1 Klauentier (Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine)
- 1 Huftier (Pferde, Maulesel, Maultiere, Esel)
- 1 Bienenvolk oder Bienenstand
- 50 Hühner

Folgende Formulare werden den Landwirten per Post zugestellt und sind durch den Bewirtschafter wahrheitsgetreu auszufüllen

- Erhebungsformulare A, B und C

Die ausgefüllten Formulare A, B und C sind unterzeichnet bis spätestens **Mittwoch, 12. Mai 2010** beim Landwirtschaftsamt Jonschwil abzugeben. **Für Fragen steht den Landwirten der Gemeindekontrolleur Landwirtschaft,**

Herr Cirill Helg, am Freitag, 7. Mai 2010 von 10.00-11.45 Uhr und Mittwoch, 12. Mai 2010 von 13.30-15.30 Uhr im Gemeindehaus Jonschwil an der Poststrasse 10 zur Verfügung. Jeder Landwirt und Tierhalter haftet mit seiner Unterschrift für die Richtigkeit der Angaben.

Tierhalter ohne Anspruch auf Direktzahlungen

Die Tierhalter ohne Anspruch auf Direktzahlungen werden ebenfalls gebeten, das Formular ausgefüllt bis **spätestens Mittwoch, 12. Mai 2010** der Gemeindeverwaltung zurückzusenden. Allfällige Tierhalter, die kein Erhebungsformular erhalten haben, welche aber die aufgeführten Mindestanforderungen erfüllen, bitten wir, sich beim Landwirtschaftsamt Jonschwil zu melden.

Amtliche Bekanntmachung

betreffend die Alpviehsömmerung im Kanton St. Gallen

Bei den "Vorschriften betreffend den Auftrieb von Vieh auf Alpen und gemeinsame Weiden des Kantons St. Gallen" mussten gegenüber 2009 nur geringfügige Änderungen vorgenommen werden. Auf eine Veröffentlichung des ganzen Textes wird verzichtet. Bei Bedarf können die Vorschriften beim **Landwirtschaftsamt Jonschwil und bei den Tierärzten eingesehen, beim Veterinärdienst, Blarerstr. 2, 9001**

St. Gallen (Tel. 071 229 35 30) angefordert oder auf der Homepage www.vet.sg.ch abgerufen werden.

BVD (Bovine Virus-Diarrhoe)

Es dürfen nur Virus-negative Tiere aufgeführt werden. Für verbringungsgesperrte trächtige Tiere ist die Alping grundsätzlich zugelassen. Der Entscheid, ob solche Tiere aufgeführt werden dürfen, liegt bei den Alpbewirtschaftern. Falls diese solche Tiere zulassen, müssen sie die übrigen Bestösser rechtzeitig über ihren Entscheid informieren. Auf Gemeinschaftsalpen, wo die Möglichkeit besteht, dass trächtige Tiere aus verschiedenen Beständen mit neugeborenen Kälbern in Kontakt kommen, dürfen keine Geburten stattfinden. Die hochträchtigen Tiere müssen in diesem Fall bis zum 260. Trächtigkeitstag wieder in die Talbetriebe überführt werden.

Blauzungenkrankheit

Es dürfen auch nicht geimpfte Tiere auf allen Alpen aufgeführt werden. Das gilt ebenfalls für die Sömmerung im Vorarlberg.

Rauschbrand und Schafräude

Beide Krankheiten werden seit 2009 gesamtschweizerisch nicht mehr staatlich bekämpft. Es werden daher keine vorbeugenden Massnahmen mehr vorgeschrieben. Für bisher gefährdete Alpen wird die Impfung weiterhin empfohlen.

Von der Tierseuchenkasse werden keine Kosten mehr für die Rauschbrandimpfung oder die Vorbehandlung der Schafe gegen die Räude übernommen.

TVD Ab- und Zugangsmeldung für Sömmerungstiere im Vorarlberg

Der Tierhalter meldet wie bisher seine zur Sömmerung im Vorarlberg bestimmten Tiere der Rindergattung auf der TVD unter dem Begriff "Art des Abganges", als **Vorübergehende Ausfuhr**, mit der Auswahl **Österreich (AT)** unter dem Begriff Bestimmungsland: (für Ausfuhr) ab.

Bei der Rückkehr der Tiere in die Schweiz meldet der Bestimmungsort der TVD eine Zugangsmeldung und klickt den Begriff **Rückkehr nach Auslandsaufenthalt** an. Dadurch entfällt der Eintrag Herkunftsbetrieb.

Lichtverschmutzung: Was ist das?

Die Natur ist wieder erwacht, die wärmere Jahreszeit kommt und somit sind die Pflanzen- und Tierwelt deutlich aktiver als im Winter. Mit Lichtverschmutzung bezeichnet man die künstliche Aufhellung des Nachthimmels. Das künstliche Licht in der Nacht hat störende Auswirkungen auf Mensch und Natur. Insbesondere für Insekten, Zugvögel und weitere Tierarten ist die Lichtverschmutzung negativ. Im folgenden werden einige Hintergründe zur Lichtverschmutzung erläutert.

Negative Auswirkungen auf Tierwelt

- Für viele Tierarten ist die Dunkelheit ein lebensbestimmender Faktor. Sie haben sich im Laufe der Evolution an den Tag-Nacht-Wechsel angepasst. So gibt es tagaktive und nachtaktive Tiere, die ihr Verhalten der jeweiligen Umgebungsbeleuchtung angepasst haben.
- Beispiel **Zugvögel**: Auf Zugvögel wirkt sich Kunstlicht störend aus. Die Milliarden von Vögeln, die alljährlich nachts von Europa nach Afrika und wieder zurückziehen, orientieren sich unter anderem anhand der Sterne. Die Vögel sind heute mit völlig neuen Lichtverhältnissen konfrontiert. Vor allem bei schlechter Sicht werden sie von Lichtquellen und von den Lichtglocken über grossen Städten angezogen und von ihrem Weg abgelenkt. Dies führt dazu, dass Zugvögel an nachts beleuchteten Bürogebäuden sterben. Betroffen sind über 450 Vogelarten.
- Beispiel **Insekten**: Nachtaktive Insekten

(vor allem Nachtfalter, Netzflügler, Köcherfliegen und Käfer) werden durch künstliches Licht von ihrem natürlichen Lebensraum weggelockt. Anstatt Nahrung zu suchen, sich zu paaren oder Eier zu legen, verfliegen sie ihre Energievorräte an den Lampen. Es besteht die Gefahr, dass sie an der Lichtquelle gefangen bleiben, an Übermüdung sterben, in oder an der oft heissen Lichtquelle verbrennen.

- Hochrechnungen zeigen, dass in der Schweiz – in einem ganzen Sommer – vermutlich zwischen 1 und 5 Milliarden Insekten durch Aussenbeleuchtungen zu Grund gehen.
- Beispiel **Wasserfloh**: Der Wasserfloh ist ein eher unscheinbares Tier. Umso grösser ist seine Aufgabe für die Gewässer in der Natur. Denn er lebt von den Algen, die in Seen wachsen. Dank seiner Fressaktivität sorgt der Wasserfloh dafür, dass die Algen nicht überhand nehmen. Bei natürlicher Dunkelheit frisst der Wasserfloh bis in die obersten Wasserschichten die Algen weg. Wird die Nacht zu sehr aufgehellert, verschiebt sich die Aufstiegs Grenze nach unten. Die Folge: Die Algen breiten sich ungehindert aus und die Gewässer leiden an Sauerstoffmangel.

Beeinträchtigung des Pflanzenwachstums:

Für die Entwicklungsvorgänge in einer Pflanze ist die Beleuchtungsdauer von entscheidender Bedeutung. Die Tages- und Nachtlänge beeinflusst bei vielen Arten den Beginn und das Ende von Ruheperioden, die Wachstumsrate, Blattfall, Frostresistenz und vieles mehr. So kann bei gewissen Pflanzen beobachtet werden, dass Lichtemissionen den Blatt- oder Blütentrieb zu früh auslösen. Unnatürlich kurze Nächte im Herbst können aber auch den Blattabwurf und den Beginn der Winterruhe verzögern. All diese Einflüsse können zur Frostgefährdung und zu allgemeiner Schwächung von Pflanzen in Siedlungsnähe führen.

Gesundheitsfolgen beim Menschen:

Wissenschaftler weisen immer wieder darauf hin, dass der heutige Mensch am Tag zu wenig und in der Nacht zu viel Licht hat. Dadurch wird der Rhythmus von Schlaf- und Wachphase gestört. Weil es an vielen Arbeitsplätzen zu dunkel und in der Nacht zu hell ist, tendiert die innere Uhr dazu, die Ruhephasen und damit das Einschlafen auf später zu verschieben. Die Folgen sind ähnlich wie bei

einem Jetlag. Es gibt immer mehr Hinweise darauf (psychiatrische Kliniken), dass Licht am falschen Platz und zur falschen Zeit nicht nur zu Schlafstörungen und Herzschlagveränderungen führen kann, sondern auch ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko für den Menschen sein könnte.

Unnötige Energiekosten:

Licht, das nicht eingeschaltet wird, benötigt am wenigsten Energie – nämlich gar keine.

Zweifelhafte Sicherheit

In den vergangenen Jahren hat die Politik die These verbreitet, dass mehr Licht auch mehr Sicherheit bedeutet. Mehr Licht vermittelt den Menschen zwar tatsächlich ein Gefühl von Sicherheit. Dieses ist aber subjektiv.

Quelle: www.darksky.ch



**Schulen
Jonschwil - Schwarzenbach**

Schulrat

*Dienstjubiläum Bruno Widmer,
Primarschule Jonschwil*

Am Montag, 12. April 2010, am ersten Schultag nach den Frühlingsferien, überraschte die ganze Schule Bruno Widmer zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum an unserer Schule. Bei frischem Morgenwetter holten wir Bruno Widmer vor Schulbeginn zu Hause persönlich durch die Schulleitung und den Schulratspräsidenten ab und begleiteten ihn zur Schule. Dort begrüsst ihn die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerschaft und die Behörde mit dem „Jonschwiler-Chäferlied“ vor dem Schulhaus. Bevor es wieder zur Arbeit ging, fand die Ehrung und Beglückwünschung statt. Nach dem Schultag beglückwünschten wir Bruno Widmer bei einem kleinen Apéro mit eingeladenen Gästen; ehemalige Schulratspräsidenten und Lehrerkollegen von Bruno Widmer.

Bruno Widmer wurde am 1. April 1970 an unserer Schule als Primarlehrer angestellt und ist bis heute unserer Schule treu geblieben. Eine unglaublich lange Zeit. 40 Jahre an einem Ort, an unserer Schule zu

wirken. Für dieses ausserordentliche Engagement und die langjährige Treue danken wir Bruno Widmer von Herzen und beglückwünschen ihn zu diesem Jubiläum.

Bruno Widmer ist eine aktive und wertvolle Lehrperson für unsere Schülerinnen und Schüler, die Schule und unser Dorf. Sein Lehrerberuf ist nicht nur einfach Beruf sondern Berufung. 40 Jahre am selben Ort zu arbeiten, bedeutet nicht einfach seine Arbeit nach Vorschrift zu tun, sondern beinhaltet eine innere, tiefe Beziehung zum Ort, der Schule und seinen Mitmenschen. Er kennt die Schule von heute genauso gut wie früher. Er setzt sich intensiv mit der Entwicklung auseinander. Die Erhaltung von Werten und das fundierte, zielorientierte Lernen sind ihm wichtig wie am ersten Tag seiner Laufbahn. Mit Tat und Kraft übt er seinen „Traumberuf“ aus. Man stelle sich vor, was man in so vielen Jahren den Schülerinnen und Schülern und den Bewohnern im Dorf mitgeben kann. Gegen 600 Schülerinnen und Schüler sind bis heute zu ihm in die Schule gegangen, durften von seinem Wissen und seiner Lebenshaltung etwas mitnehmen. Viele Erwachsene sind noch heute in bester Erinnerung daran. Bruno Widmer hat sich auch während Jahren im Amt als Schulvorsteher engagiert und setzt sich in verschiedenen Funktionen auch heute für die Schule ein.

Wir danken Bruno Widmer von Herzen – auch seiner Frau, die ihn auf dem Berufsweg unterstützt hat – für die langjährige Treue und sein Wirken an unserer Schule. Wir freuen uns mit ihm und danken für sein 40-jähriges Wirken. Wir wünschen ihm und seiner Familie beste Gesundheit und Freude im Beruf, danken für die wertvolle Zeit mit ihm als Mensch und Kollege und freuen uns auf künftige erlebnisreiche Tage.

*Markus Häne, Schulratspräsident
Das Lehrerteam Jonschwil
Die Schulleitung Jonschwil*

Einladung zur Elterninfo IBBF

Am **Mittwoch, 19. Mai 2010** um 19.30 Uhr haben Sie Gelegenheit, sich über Integrierte Begabungs- und Begabtenförderung IBBF zu informieren. Sie bekommen erklärt, was unsere Schule unter diesem Begriff versteht und welche Elemente wir in unseren Unterricht einbauen werden. Wir laden Sie herzlich in die Aula des OZ Degenau ein!

Primarschule Jonschwil

Handarbeitsausstellung

Heute ist der letzte Ausstellungstag unserer Handarbeits- und Werkgegenstände. Nutzen Sie die Gelegenheit das Wirken und Werken der Schulkinder bestaunen zu können. An dieser Stelle danke ich Marlene Thomann, Lisbeth Storchenegger und Bruno Widmer für das Organisieren dieser tollen Ausstellung.

Voranzeige: Schulinterne Fortbildung

Am Freitag/Samstag befinden sich alle Lehrpersonen in der jährlichen Fortbildungstagung. Der Unterricht fällt deshalb am Freitag, 7. Mai 2010 aus.

Schulreisen

Bereits laufen die ersten Planungen für die diversen Schulreisen. Die Schulreisen werden zu 70 % aus dem Erlös der Altpapiersammlungen finanziert. Die Schulkinder verdienen sich mit dem Papiersammeln einen sehr grossen Teil selber. Den Rest der Kosten teilen sich Schule und Elternhaus.

Peter Mayer, Schulleiter

Dorf- korporationen Unterhaltsgenossenschaft Melioration

Korporationsversammlung

Montag, 3. Mai 2010, 20.00 Uhr im Pfarreiheim Jonschwil

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Vorlage der Jahresrechnung 2009 / Bericht und Anträge der GPK
3. Gutachten und Antrag betreffend PWI-Massnahmen an Flurstrassen
4. Gutachten und Antrag betreffend Verkauf der alten Poststrasse
5. Budget 2010 und Mitgliederbeiträge 2010
6. Allgemeine Umfrage

Die Kommission

Dorfbürgerkorporation Jonschwil

Grillplatz Hori

Der Winter neigt sich dem Ende zu. Der Grillplatz der Dorfbürgerkorporation im Hori steht ab 1. Mai 2010 allen Grillfreunden wieder zur Verfügung. Für Brennmaterial muss jeder Benutzer selber besorgt sein. Wir bitten um Ordnung und Sauberkeit.
Der Verwaltungsrat

Kirchgemeinden



Evangelisch-reformierte Kirche Oberuzwil - Jonschwil

Samstag, 24. April 2010

16.30 Fiire mit de Chliine: Wie Leo wider der König wurde, evangelische Kirche Oberuzwil

Sonntag, 25. April 2010

09.30 Gottesdienst, evangelische Kirche Oberuzwil

Predigt: Pfarrer Alfred Enz, Mitwirkung Männerchor Frohsinn

Kollekte: Beratungsstelle für Familienplanung

Kirchenkaffee

14.00 Ökumenischer Sonntagstreff, Kirchgemeindehaus

Dienstag, 27. April 2010

20.00 Ökumenische Bildungsabend: Fairer Handel – Visionen von damals und was daraus geworden ist, katholische Unterkirche Oberuzwil

Freitag, 30. April 2010

20.00 Junge Kirche, Kirchgemeindehaus

Samstag, 1. Mai 2010

14.00 Jungschar, Kirchgemeindehaus

14.00-Sommercafé, Kirchgemeindehaus

17.00 (Sitzplatz)

Sonntag, 2. Mai 2010

10.30 Gottesdienst, katholische Kirche Bichwil

Predigt: Pfarrer Alfred Enz

Kollekte: Langstiftung für Theologiestudierende

Donnerstag, 6. Mai 2010

11.45 Senioren-Mittagessen, Restaurant Dorfplatz Oberuzwil

Freitag, 7. Mai 2010

20.00 Junge Kirche, Kirchgemeindehaus

Suppentag 2010 - Herzlichen Dank

Das Organisationsteam der katholischen und evangelisch-reformierten Kirchgemeinde möchte sich nachträglich recht herzlich bedanken für Ihren Besuch, für die vielen Kuchenspenden, für die freiwillige Mithilfe vor und hinter den Kulissen, bei der Chäferchuchi für das Zubereiten

der Suppen, beim Seelsorgeteam für die Gestaltung des Gottesdienstes sowie bei allen, die den Suppentag in irgendeiner Weise berücksichtigt haben.

Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung war es möglich, dem Spital Mandritsara in Madagaskar kürzlich den Erlös des Suppentages von Fr. 4'700.00 (inkl. Gottesdienste und Spaghettiplausch Jonschwil) zu überweisen.

Auch im Namen des Spitals danken wir allen ganz herzlich.

Das Organisationsteam

www.ref-oberuzwil.ch



Kath. Pfarramt Jonschwil

Samstag, 24. April 2010

19.30 Sonntag-Vorabendmesse in der Kapelle Schwarzenbach

Sonntag, 25. April 2010

09.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Samstag, 1. Mai 2010

19.30 Sonntag-Vorabendmesse in der Kapelle Schwarzenbach

Sonntag, 2. Mai 2010

10.00 Festgottesdienst in der Pfarrkirche
Pontifikalamt Bischof Markus Büchel
Kirchenchor Jonschwil (Projektchor)
Mit Pfingstsequenzen von Iso Rechsteiner
Kinderhort im Pfarreiheim
Danach Notkerfest auf dem Schulareal mit Apéro und Mittagessen für alle (siehe Mitteilungen).

Donnerstag, 6. Mai 2010

07.15 Schüलगottesdienst in der Pfarrkirche

Freitag, 7. Mai 2010

19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
anschliessend eucharistische Anbetung bis ca. 20.30 Uhr

Infos aus unserer Kirchgemeinde

Willkommen zum grossen Notkerfest!

Notker – einen kriegerischen Namen wählten die Eltern für ihren Sohn. Not-ger bedeutet: Not-Speer; ein Kämpfer, der in Bedrängnis zur Waffe greift. So würden sie

ihn gern sehen: kräftig – ein Mann, der sich durchsetzt. Doch es kommt anders. Nicht mit Muskelkraft und Waffengewalt setzte sich Notker durch. Durch Gottes Geist wurde er in eine völlig neue Dimension von Leben hineingenommen.

Notker wurde ein Mönch mit einem schwachen Körper, doch voll innerer Glut. Er lebte für seine Schüler, für seine Freunde, sein Kloster und für den Gottesdienst. Seine Dichtungen sind Weltliteratur und doch nannte er sich „Stammeler“. Denn alles, was er von Gott und seiner Schöpfung sagen möchte, kommt ihm wie ein Stammeln vor.

Wir freuen uns, dass „unser“ Notker, der um das Jahr 840 in „Johannis vilare“, Johannisweiler wie das heutige Jonschwil damals hiess, und hier in der Kirche, die dem Heiligen Martin geweiht ist, getauft wurde, in diesem Jahr im ganzen Bistum St. Gallen geehrt wird.

So freuen wir uns im Namen der ganzen Pfarrei unseren Bischof Markus Büchel zu diesem grossen Fest willkommen zu heissen. Nach einem Besuch auf dem Notkerhügel wird er mit uns ein Pontifikalamt feiern und anschliessend auch beim Festanlass dabei sein. Ebenso freuen wir uns, wenn Sie alle an diesem grossen Fest- und Ehrentag unserer Pfarrei und unseres Dorfes dabei sind.

Leo Tanner, Pfarrer und Peter Schwager, Diakon

Hinweis: Beachten Sie das Festprogramm. Die Parkplätze im Dorf sind beschränkt. Benutzen Sie die Parkplätze bei der Firma Elkuch/Eisenring. Begrüssung Notkerhügel: Keine Parkplätze vorhanden – nur zu Fuss/Velo erreichbar. Kinderhort während des Gottesdienstes: Kinder vor dem Gottesdienst im Pfarreiheim abgeben. Beachten Sie bitte auch den beigelegten Flyer.

Weitere Gottesdienste und Pfarreianlässe unter www.st-martinspfarrei.ch, Pfarreforum.

INFOS AUS KANTONALEN ÄMTERN

Schweizerische Bundesbahnen SBB

Auch ohne Schalter – automatisch gut bedient.

Einfach berühren – die modernen Billettautomaten.

- Was kann der Billettautomat?
- Wie kaufe ich ein Billett?
- Eine Mehrfahrtenkarte?
- Oder ein Monatsabonnement?

Wir zeigen es Ihnen.

Kommen Sie am Bahnhof Uzwil vorbei!

Datum: **Donnerstag, 6. Mai 2010**

Zeit: 13.00-14.00 Uhr

Masern Impfung / Europäische Impfwoche

Was sind Masern?

Masern sind eine virale Infektionskrankheit, die zu schweren Komplikationen, bleibenden Behinderungen und in sehr seltenen Fällen sogar zum Tod führen kann. Eine spezifische Behandlung gegen die Krankheit gibt es nicht; es können lediglich die Symptome gelindert werden. Die Masern beginnen mit Schnupfen, gefolgt von Husten und einer Entzündung der Augen. Nach einigen Tagen steigt das Fieber und rote Flecken erscheinen im Gesicht und erstrecken sich nach und nach über den ganzen Körper. Komplikationen können jedes Kind treffen und trotz bester Behandlung stirbt in Europa noch immer ca. eins von 3000 erkrankten Kindern an Masern.

Helfen Sie mit, Masern zu eliminieren

In Nord- und Süd-Amerika sind die Masern bereits seit 2002 eliminiert. In Europa erkrankt jede Stunde ein Kind an Masern, und in der Schweiz waren es im Jahr 2008 2'219 Fälle. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und ihre Mitgliedsstaaten bemühen sich, die Masern auch in Europa durch eine hohe Durchimpfung der Kinder bis Ende 2010 zu eliminieren. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn mindestens 95 Prozent der Bevölkerung geimpft sind. In der Schweiz liegt dieser Wert heute bei 87 Prozent.

Keine Angst vor Impfungen

Der Masern-Impfstoff wird seit über 30 Jahren eingesetzt; er ist sicher und wirk-

sam. Die Impfung ahmt eine natürliche Infektion nach, deren Reaktionen in der Regel mild und fast frei von äusseren Zeichen und Komplikationen sind. Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt die Masernimpfung in Kombination mit derjenigen gegen Röteln und Mumps. Empfohlen sind zwei Dosen im Alter von 12 Monaten und 15-24 Monaten (bei Kindern, die in Krippen gehen, kann bereits mit 9 Monaten die erste Impfung erfolgen und die zweite mit 12-15 Monaten). Eine Nachholimpfung – bis zwei Dosen – ist in jedem Alter möglich. Der Schutz währt bei den meisten vollständig geimpften Personen lebenslanglich.

Informieren Sie sich!

Wer sich an die empfohlenen Impfungen hält, trägt dazu bei, dass die Masern auch in der Schweiz eliminiert werden. Die Impfung schützt nicht nur das eigene Kind, sondern auch Neugeborene,

Schwangere sowie Kinder, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können. Kontrollieren Sie das Impfbüchlein Ihres Kindes, und informieren Sie sich durch Ihren Arzt/Ihre Ärztin, auf den offiziellen Internetseiten **www.sichimpfen.ch** oder über die Impf-Infoline 0844 448 448.

Stiftung Speranza – Institut für Bildung

Die Ausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Integration in den Arbeitsmarkt sind für die Schweizer Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Seit dem 1. August 2009 ist die Stiftung Speranza Trägerin des Institutes für Bildung. Am Institut werden Bildung und Arbeit mit dem Ziel verbunden, durch eine individuelle Vorgehensweise die soziale Integration von jungen Menschen nachhaltig zu verbessern.

Finanzhilfen für Weiterbildung für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger

Zusätzliche Qualifikationen verbessern die Chancen der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt. Abgängerinnen und Abgänger der beruflichen Grundausbildung erhalten deshalb die Möglichkeit sich weiterzubilden. Hierfür werden finanzielle Hilfen gewährt:

- Die Weiterbildungen dürfen höchstens 12 Monate dauern.
- Die finanzielle Beteiligung des Bundes beträgt 50 Prozent der Weiterbildungskosten, höchstens aber Fr. 5'000.00 pro Abgängerin oder Abgänger.

Infos

Interessierte können sich bei der Koordinationsstelle Weiterbildung der Stiftung Speranza melden: Stiftung Speranza, Institut für Bildung, Industriest. 135, Postfach, 9200 Gossau, Tel. 079 400 83 35, E-Mail: gossau@stiftungesperanza.ch

Suchtberatungsstelle Region Uzwil/Flawil

Alkoholbedingte Unfallopfer im Strassenverkehr

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung veröffentlichte folgende Zahlen:

Getötete im Strassenverkehr				Schwerverletzte im Strassenverkehr		
bfu-Umfrage				bfu-Umfrage		
	2008	2009	2009 vs. 2008	2008	2009	2009 vs. 2008
Personenwagen	156	128	-18 %	1'599	1'389	-13 %
Motorrad	83	79	-5 %	1'374	1'439	5 %
Fahrrad	27	55	104 %	821	850	4 %
Fussgänger	59	62	5 %	638	689	8 %
Andere	32	24	-25 %	348	281	-19 %
Total	357	348	-3 %	4'780	4'648	-3 %
mögl. Geschwindigkeitseinfluss	147	115	-22 %	1'109	1'104	-1 %
mögl. Alkoholeinfluss	58	60	3 %	647	615	-5 %
Quelle:	© bfu,			© bfu,		
BFS/kantonale Polizeibehörden	2010			2010		

Auffallend ist, dass die Zahl der getöteten Autoinsassen in den letzten fünf Jahren abgenommen hat, bei den übrigen Verkehrsteilnehmern jedoch zunimmt oder stagniert.

Bei den Schwerverletzten ist die Abnahme bei den Autoinsassen viel kleiner, bei den übrigen Verkehrsteilnehmern stagnieren die Zahlen ebenfalls.

Einem möglichen Alkoholeinfluss werden 2009 60 Verkehrstote und 615 Schwerverletzte zugeordnet.

http://www.bpa.ch/German/medien/Seiten/2010_02_23.aspx

Drogen im Strassenverkehr

Auf den 1. Januar 2005 hat die Schweiz im Strassenverkehr nicht nur die 0,5 Promille-Grenzen für Alkohol eingeführt. Auch für eine Reihe von illegalen Drogen gilt seit diesem Zeitpunkt eine Nulltoleranz auf den Strassen. Die Schweizerische Gesellschaft für Rechtsmedizin hat nun für das Bundesamt für Gesundheit die ersten Übertretungsfälle untersucht.

4'800 Tests vorgenommen

Maria-Cristina Senna vom Universitätsspital Lausanne analysierte dazu gegen 4'800 Drogenverdachtsfälle des Jahres 2005, die in einem der acht schweizweiten, vom Bund anerkannten Laboratorien abgeklärt wurden. Wie Senna und ihre Kollegen im Fachmagazin «Forensic Science International» berichten, gab es 4'243 Verdachtsfälle bei Männern und 543 bei Frauen. Das Durchschnittsalter der Auto-, Lastwagen-, Töff-, Töffli- und Velofahrer betrug 31 Jahre. 35 Prozent der Tests veranlasste die Polizei nach Verkehrsunfällen.

Kokain immer verbreiteter

In 89 Prozent der Fälle fanden sich eine oder mehrere psychoaktive Substanzen im Blut. Die häufigste war Cannabis 48 % vor Alkohol 35 %, Kokain 25 %, Opiaten 10 %, Amphetaminen wie Speed (Szenen-ausdruck für Amphetamin), Crystal (hochwirksames, synthetisches Aufputschmittel auf Amphetaminbasis) und Crack (wird aus Kokain gewonnen, die Wirkung wird dabei um ein Vielfaches verstärkt) 7 %, den als Beruhigungs- und Schlafmitteln benutzten Benzodiazepinen 6 % und Methadon 5 %.

<http://www.drs.ch/www/de/drs/nachrichten/schweiz/182164.cannabis-erstedroge-im-strassenverkehr.html>

Der Konsum von Heroin und Kokain sowie der regelmässige Cannabiskonsum schliesst in der Regel die Fahreignung

aus. Wer erfasst wird, muss den Führerschein abgeben.

http://www.fosumos.ch/pages/documents/BeurteilungFahrreignung2010_03.pdf

Information und Beratung: Suchtberatungsstelle Region Uzwil/Flawil, Birkenstr. 22, 9240 Uzwil, E-Mail: suchtberatung@uzwil.ch, Tel. 071 955 44 82, www.suchtberatung-uzwil.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton St. Gallen

Das Rote Kreuz setzt sich für mehr Menschlichkeit ein

Der Kantonalverband des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) ist bereits seit mehr als 100 Jahren im Kanton St. Gallen aktiv. Auch hier in der Region Wil und Toggenburg engagiert sich das Rote Kreuz unter dem Leitsatz „für mehr Menschlichkeit im Kanton“ für jene Menschen, deren Leben, Würde oder Gesundheit gefährdet sind.

Betagte, behinderte oder kranke Menschen aber auch vermehrt jüngere Personen sind oft auf Unterstützung angewiesen. Die vielen Fahrten zum Arzt, zur Therapie oder in die Kur müssen organisiert werden. Dafür bietet das SRK Kanton St. Gallen einen **Fahrdienst** an. In der Region Toggenburg wurden im Jahr 2009 3'988 Fahrten mit insgesamt 81'978 km geleistet. 70 freiwillige Fahrer leisteten einen Einsatz von 3'936 Stunden. Die Fahrten kosten 80 Rappen pro Kilometer und werden im Toggenburg von diversen Einsatzleitungen koordiniert.

Eine weitere Dienstleistung, welche zur Entlastung betagter, kranker oder behinderter Menschen dient und für Sicherheit sowie Selbständigkeit in den eigenen vier Wänden sorgt, ist das **Rotkreuz-Notrufsystem**. Per Knopfdruck lässt sich in einem Notfall einen Alarm an die täglich 24 Stunden besetzte Notrufzentrale auslösen. Diese sorgt für Hilfe und organisiert je nach Bedürfnis die entsprechenden Kontaktpersonen.

Heute werden ca. 80 % aller Pflegebedürftigen von ihren Familienangehörigen versorgt. Für diese anspruchsvolle Aufgabe gibt es verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten. Die Infostelle „drehkreuz“ vom SRK Kanton St. Gallen bietet **Kurse für pflegende Angehörige** unter Tel. 071 227 99 67 Auskunft über beratende und unterstützende Organisationen.

Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler des SRK Kanton St. Gallen ist die Bildung. Jährlich

wird ein umfassendes **Bildungsprogramm** herausgegeben, welches Kurse mit Schwerpunkt im Pflegebereich aber auch in Eigenkompetenz, Stressmanagement sowie für Kinder- und Jugendliche publiziert.

Weitere Informationen zu Fahrdienst, Notruf und Bildung unter Tel. 071 227 99 66, E-Mail: info@srk-sg.ch, www.srk-sg.ch.

AUS DEN VEREINEN/PARTEIEN



FRAUEN-UND MÜTTERGEMEINSCHAFT

JONSWIL-SCHWARZENBACH

Frauengemeinschaft

Gemeinschaftsmesse und Spielabend

Wir feiern unsere Gemeinschaftsmesse am **Freitag, 23. April 2010**, um 19.00 Uhr in der Kapelle Schwarzenbach.

Anschließend treffen wir uns im Rest. Dörfli zum Spielabend. Alle die gerne spielen oder jassen möchten, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf einen geselligen Abend.

Lismistube

Zum Lisme treffen wir uns am: **Dienstag, 27. April 2010**, ab 14.00 Uhr in der Alterssiedlung. Wir wünschen einen gemütlichen Nachmittag.

Das Vorstandsteam

Müttergemeinschaft

Müttertreffen Jonschwil-Schwarzenbach Besuch auf dem Bauernhof

Am **Mittwoch, 5. Mai 2010** (Verschiebedatum: 12. Mai 2010) organisieren wir wieder unseren beliebten Bauernhofnachmittag. Wir treffen uns um **14.30 Uhr** beim Hof von Familie Schildknecht auf der Freudenwies oberhalb von Jonschwil. Wir dürfen die Tiere anschauen und auch anfassen, die Kinder können spielen und natürlich gibt es wieder Getränke und Kuchen. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag von Fr. 7.00 pro Familie ist alles dabei.

Wer Lust hat auf einen spannenden Nachmittag, meldet sich bitte bis Montag, 3. Mai 2010 bei Gaby Willi unter Tel. 078 751 51 32 an.

Über die Durchführung verständigen wir euch am Vortag per E-Mail oder SMS. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Gäste.

Zinta, Sonja, Denise und Gaby

Offenes Singen

*Wo man singt
da lass dich ruhig nieder...*

Am **Mittwoch, 28. April 2010**, 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr im Familienzentrum, Dörfli 3, Schwarzenbach.

Jeden letzten Mittwoch im Monat singen wir zusammen in gemütlicher Runde alte Volkslieder, hören besinnliche Geschichten und lachen über einen guten Witz.

Dabei geniessen wir Kaffee, Tee und Selbstgebackenes. Alle Freunde des Gesanges sind dazu herzlich eingeladen, Anmeldung ist nicht nötig.

Auskünfte oder Fahrgelegenheit bei: Theres Zimmermann, Tel. 071 923 20 86 oder Monika Amstutz, Tel. 071 950 25 28.



Schweiz.bewegt Mai 2010

Jede Minute zählt...!

Vom 5. bis am 12. Mai 2010 findet die **Sportwoche «schweiz.bewegt»** statt. Es geht während dieser Woche darum, möglichst viel Bewegungszeit zu sammeln. Jede Minute auf dem Vita Parcours zählt. Mach mit, wenn am 5. Mai 2010 der Startschuss fällt.

Es geht nicht um Medaillen, nicht um Bestzeiten und auch nicht ums Gewinnen oder Verlieren. Auch wenn du vor allem am Computer sitzt und dich neben dem Schul- und Sportturnen nur wenig bewegst, kannst du mitmachen.

Hoffentlich findest du Freude daran, dich auf dem Vita Parcours zu bewegen. Wir wünschen dir viel Spass dabei!

Wo:

Vita Parcours Vogelsberg

Treffpunkt:

Eingang Vogelsberg „Frohe Aussicht“ Zum Einschreiben für den Start und Quittieren beim Ende

Wann:

5. bis 12. Mai 2010 (Samstag und Sonntag ausgeschlossen)

Zeit:

Jeweils ab 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Leiter:

Es sind an jedem Tag Leiterpersonen beim Vita Parcours

Wer kann mitmachen:

Jeder kann mitmachen, ob Vereins- oder Nichtvereinsmitglieder

Wie lange:

Jeder kann sich die Zeit und Häufigkeit selbst einteilen.

Vereinsturnen:

Die Trainingsstunden fallen in dieser Woche aus.

Auf eine tolle Sportwoche mit vielen Bewegungsminuten freut sich der STV Schwarzenbach und der TSV Jonschwil. Bei Fragen stehen wir ihnen gerne zu Verfügung:
STV Schwarzenbach, Florina Neff,
Tel. 076 520 90 52
TSV Jonschwil, Fabienne Fässler,
Tel. 079 299 78 43



Nicht vergessen!

Super-Lotto mit Jackpot am Samstag, 1. Mai 2010, ab 19.30 Uhr im Rest. Dörfli-beiz in Schwarzenbach.



Nicht vergessen!

Morgen Samstag findet auf dem Schularreal Schwarzenbach die Velobörse und der Kinderflohmarkt statt!

Velobörse:

Annahme: 10.00-10.30 Uhr
Verkauf: 10.30-12.00 Uhr
Auszahlung: 12.00-12.30 Uhr

Kinderflohmarkt:

Einrichten und Verkauf: 10.30-12.30 Uhr

Kaffeestube: 10.00-12.30 Uhr

Die Elternvereinigung heisst alle Besucher recht herzlich willkommen und hofft auf ein reges Kaufen und Verkaufen!

Schminkkurs für OZ-Mädchen

Gerne würde ich euch in einem ersten Teil den Aufbau und die Pflege der Haut erklären und dann haben wir genügend Zeit, um verschiedene Make-up-Varianten auszuprobieren. Dafür stehen euch viele Farben und Schminkutensilien zur Verfügung, die ihr nach Herzenslust ausprobieren könnt. Habe ich euer Interesse geweckt, dann freut es mich, wenn ihr euch anmeldet:

Kurs: für OZ-Mädchen
Datum: **Mittwoch, 19. Mai 2010**,
14.00 bis ca. 17.00 Uhr
Kursleitung: Gabi Bühler
Kosten: Fr. 12.00
Anmeldung: **bis spätestens 7. Mai 2010**
(Platzzahl beschränkt)
bei: Gabi Bühler,
E-Mail: buehler.gabi@evsj.ch



spiel, satz, tc degenau

Feiern Sie mit uns. Wir weihen unsere neue Tennisanlage am **Samstag, 24. April 2010** mit einem fulminanten Fest ein.

Programm

13.00 Uhr Eröffnungszeremoniell
ab 13.30 Uhr Spiel und Spass für Gross und Klein
ab 20.00 Uhr Unterhaltung im Festzelt
Duo Colibris
Top Ten Bar

Wir freuen uns auf ein gemütliches, sonniges Fest mit vielen aufgestellten Gästen.

Erdgas – umweltfreundliche Energie

• sauber • günstig • platzsparend



Für weitere Informationen zu diesem umweltfreundlichen Energieträger wenden Sie sich an:



**Dorfkorporation
Schwarzenbach**

Ihr Versorgungsbetrieb mit Erdgas in Schwarzenbach und Jonschwil

Poststrasse 5 · Telefon 071 923 87 07 · www.dk-schwarzenbach.ch



Raiffeisen-Finanzkolumne

«Finanzmärkte» April 2010

Von der Finanz- zur Schuldenkrise?

Die Staatsverschuldung wird auch weiterhin steigen, da die Wirtschaft auf staatliche Unterstützung angewiesen bleibt. Das erhöht das Risiko, dass die Zinsen für einen Staat in die Höhe schnellen, weil die Befürchtung besteht, er könne seine Schulden nicht mehr kontrollieren. Die Analyse dieses sogenannten «fiskalischen Risikos» ist für die aktive Bewirtschaftung des Obligationenportfolios unerlässlich.

Die Finanzmärkte und die Weltwirtschaft erholen sich zusehends. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die stimulierende Geld- und Fiskalpolitik. Die privaten Haushalte müssen jedoch ihre Verschuldung vielerorts noch weiter abbauen und sparen beim Konsum. Daher bleibt die Wirtschaft auf staatliche Investitionsprogramme angewiesen. Die Staatsverschuldung wird weiterhin steigen. Die Zinssätze müssen allerdings nicht zwingend markant ansteigen, solange die private Kapitalnachfrage niedrig bleibt. Wenn jedoch Befürchtungen entstehen, dass ein Staat seine Schulden nicht mehr kontrollieren kann, besteht das Risiko, dass der Zins für diesen einzelnen Staat in die Höhe schiesst, wie dies bei Griechenland geschehen ist.

Geringes Risiko für die Schweiz

Griechenland ist nur ein Beispiel. Wie gross sind die Risiken für solche Zinsauschläge bei den anderen Staaten? Neben der Höhe der Verschuldung und dem laufenden Budgetdefizit spielen weitere Faktoren eine Rolle. Eine hohe Belastung ergibt sich, wenn der zu zahlende Zins höher ist als das nominelle Wirtschaftswachstum. Wichtig ist auch die Laufzeit der Staatsschulden: je tiefer die Laufzeit, desto rascher schlagen höhere Zinsen auf die Ausgaben durch und erschweren die Sanierung. Ein Risiko stellt auch eine starke Abhängigkeit von ausländischem Kapital dar. Günstig für die Perspektiven einer Haushaltssanierung ist dagegen ein hohes Produktivitätswachstum in der Wirtschaft, weil damit das Steueraufkommen laufend steigt. Einem plötzlichen Vertrauensverlust der Märkte wirkt auch entgegen, wenn ein Land bereits in der Vergangenheit gezeigt hat, dass es zu energischen Sanierungsmassnahmen fähig ist. Gewichtet man diese Faktoren, ergibt sich ein Index des fiskalischen Risikos der verschiedenen Länder. Unter den Industrieländern weisen Japan, Portugal, Griechenland und Spanien das höchste fiskalische Risiko auf. Die Schweiz liegt dagegen mit den skandinavischen Ländern Schweden, Dänemark und Finnland in der Gruppe mit dem geringsten Risiko. Ein mittleres Risiko weisen Grossbritannien, die USA und der Euroraum auf.

Aktive Bewirtschaftung der Obligationenanlagen nötig

In den nächsten Jahren wird sich die Problematik der Staatsverschuldung noch weiter akzentuieren. Eine aktive Bewirtschaftung des Obligationenportefeuilles wird damit unerlässlich. Die Berücksichtigung des fiskalischen Risikos auf der Basis einer fundierten Analyse wird dabei einen wichtigen Beitrag leisten können.

Diese Analyse liefert auch die Grundlage für taktische Entscheidungen. Wie in Finanzmärkten üblich, kann es auch beim fiskalischen Risiko dazu kommen, dass der Markt das Risiko zu hoch oder zu niedrig bewertet. Das fiskalische Risiko scheint derzeit bei Griechenland, Irland und abgeschwächt in Schweden zu hoch bewertet. Umgekehrt scheinen Japan, Deutschland und die USA zu günstig bewertet. Dies mag damit zusammenhängen, dass diese Länder noch ein hohes Rating haben, wodurch die tatsächlichen fiskalischen Risiken unterschätzt werden.

RAIFFEISEN Raiffeisenbank Schwarzenbach
Wilerstrasse 32, 9536 Schwarzenbach

Voranzeige

Neu in Jonschwil!

Line Dance-Anfängerkurs

Gratis-Schnupperabend für alle tanzfreudigen Damen und Herren am Mittwoch, 19. Mai 2010, von 19.30 - 20.30 Uhr in Sinas Western-Keller, Lütisburgerstr. 6.

Voranmeldung
an Sina Scheiwiller:
Tel. 078 737 25 14

Familie sucht

in der Gemeinde
Jonschwil neuwertiges
Haus oder Bauland
zu kaufen.

Tel. 079 424 16 44

zu verkaufen
in Schwarzenbach

sonnige 4½-Zi.-Wohnung

Weitsicht, Balkon, rollstuhlgängig, (Garagenplätze und Bastelraum nach Bedarf)

Preis nach Absprache
Tel. 071 913 51 08

bügeln, flicken, waschen, lismen...

Ich hole die Arbeit auch gerne bei Ihnen ab
Rufen Sie mich doch einfach an:

071 923 72 08

Adeheid Rüthemann
Sonnenrainstrasse 3, 9243 Jonschwil

Dorfbeck Jonschwil, Tel. 071 923 30 25



Dörfli Beck Schwarzenbach, Tel. 071 923 35 65
im Dörfli Sonntags geöffnet 09.00 - 17.00 Uhr

Erfolgreich! Inserate im **GEMEINDEAKTUELL**

Mediadaten 2010 (Ersetzt alle bisherigen Daten)

Erscheint im Jahr 2010 jeweils am Freitag in den geraden Wochen ab 15. Januar 2010

Inserateschluss ist am Montag, 16.00 Uhr.

Auflage: 1'590 Exemplare

Spaltenbreiten

1-spaltig	43 mm
2-spaltig	92 mm
3-spaltig	140 mm
4-spaltig	188 mm

Seitenteile

	Preis
1/4 Seite 262 mm	Fr. 183.—
1/2 Seite 524 mm	Fr. 340.—
1/1 Seite 1048 mm	Fr. 680.—

Inseratepreise

mm x Spalte	Preis pro mm Höhe
bis 50 mm	Fr. 1.—
ab 50 mm	Fr. 0.90
ab 100 mm	Fr. 0.85
ab 150 mm	Fr. 0.80
ab 250 mm	Fr. 0.70
ab 500 mm	Fr. 0.65

Spezielle Gestaltungswünsche werden nach Aufwand verrechnet.

Für Fremddaten übernehmen wir keine Verantwortung!

Platzierungswünsche können nicht berücksichtigt werden!

Inserate können, wenn nötig, auch verkleinert werden.

Preise ab Vorlage für Vereine, Parteien, Korporationen in der Gemeinde

1/4 Seite 262 mm	Fr. 65.50
1/2 Seite 524 mm	Fr. 131.—
1/1 Seite 1048 mm	Fr. 262.—

Mindestpreis pro Inserat Fr. 35.—

Alle Preise exkl. 7.6% MWST

Änderungen bleiben vorbehalten!

Füller-Inserate / Dauer-Inserate

Sehr günstige Preise! Fragen Sie uns!

**Thur-Verlag M.Egli, 9243 Jonschwil
Kronenstrasse 7**

**Tel. 071 923 57 05, Fax 071 923 57 20
info@thur-verlag.ch**



Chäsbrättli Schwarzenbach

Schweizerkäse, Rauchfleisch, Wein,
Spirituosen, Geschenke und vieles mehr.....

Wilerstrasse 33 (1.Stock)
9536 Schwarzenbach

Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 08.00 bis 17.00 Uhr

Tel. 071 / 923 83 82
079 / 275 97 69

Besuchen Sie uns in unserem gemütlichen Laden



GALLI IMMO-SERVICE AG

Ihr Partner für alle Immobilien-Dienstleistungen

*Verwaltung und Bewirtschaftung
Miete und Stockwerkeigentum,
Vermietungen und Verkauf,
Schätzungen und Beratung.*

Galli Immo-Service AG

Wiler Strasse 28 b, 9536 Schwarzenbach SG
Tel. 071 923 02 23, Fax 071 923 02 25
info@galli-immo.ch, www.galli-immo.ch

www.thur-verlag.ch

9243 Jonschwil, Kronenstrasse 7

Druckvorlagen, Drucksachengestaltung

Subaru-Hauptvertretung | Service aller Marken | Spenglerei



★★★★★
apollo
garage

Apollostrasse 5
9536 Schwarzenbach
Tel 071 923 41 23
www.apollogarage.ch

Switzerland's 4x4



SUBARU

Wasch-Center mit modernster Technik

Brass Band Ostschweiz
Leitung Thomas Plattner

A Cappella ottobelli
Leitung Hubert Mäder

BRASS- CAPPELLA

Samstag
8. Mai 2010
20.00 Uhr

Mehrzweckhalle
Jonschwil

Eintritt frei
Freiwillige Kollekte

Saalöffnung und
Apéro ab 19 Uhr



Pneuhäus Gämperli

8370 Gloten-Sirnach

Tel. 071 966 42 34

Fax 071 966 21 60

www.gaemperli.ch

info@gaemperli.ch

• Sanitär • Spenglerei • Blitzschutz • Boiler-Entkalkungen
• Ablauf-Entstopfungen



Urs Schönenberger

Prompter Reparaturservice
Entkalkungsanlagen
Waschmaschinen

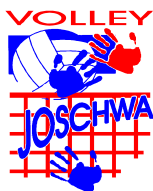
9536 Schwarzenbach
Natel 079 360 19 86
Fax 071 923 36 39

NOTKER FEST

SONNTAG 2. MAI 2010 JONSCHWIL

Sie sind herzlich eingeladen

- 
- 09.00 Begrüssung und Segen auf dem Notkerhügel (Lütisburgstrasse, Ortsende Jonschwil) mit Bischof Markus Büchel – Alphornbläser Echo vom Wildberg. **Achtung: Keine Parkplätze vorhanden!**
- 10.00 Festgottesdienst Pfarrkirche Jonschwil, Pontifikal-
amt mit Bischof Markus Büchel – Kirchenchor
Jonschwil (Projektchor) mit Pfingstsequenzen von
Iso Rechsteiner – Kinderhort im Pfarreiheim –
Baumsegnung zum Notkerjubiläum
- 11.30 Apéro auf dem Schulareal
Grusswort Stefan Frei, Gemeindepräsident –
Alphornbläser Echo vom Wildberg – Bürgermusik
Jonschwil – Spielbus, betreut durch Mingos,
originelle Spielvariationen für Jung und Alt
- 12.00 Offeriertes Mittagessen für alle auf dem Schul-
hausplatz und im Pfarreiheim (Schlechtwetter in
MZH Jonschwil)
Ausstellung im Notkerschulhaus mit Schülerarbei-
ten zu Notker, Beamer-Präsentation von Albert
Holenstein
- 12.30 Crazy Singers – Offerierter Kaffee und Dessert
- 14.00 Schlusspunkt mit Ballonwettbewerb



Beach-Volleyball

Die Abende werden länger und die Sonne lockt ins Freie. Jetzt, da die Beachanlage in der Degenau wieder geöffnet ist, steht dem sportlichen Freizeitvergnügen Volleyballspielen im Sand nichts mehr im Wege! Unsere Anlage ist weit über die Dorfgrenzen hinaus bekannt und wird auch rege genutzt. So ist die Reservation eines Spielfeldes für eine Gruppe empfehlenswert, damit das Spielen zum gewünschten Zeitpunkt gesichert ist.

Am **Samstag, 26. Juni 2010**, findet zum 10. Mal unser beliebtes **Beachvolleyball-Grümpeli** statt. Die ersten Anmeldungen sind bereits eingegangen. Da die Teilnehmerzahl jedoch beschränkt ist, werden die Anmeldungen nach ihrem Eingang behandelt.

Spelfeldreservierungen, Anmeldungen zum Grümpeli sowie weitere Informationen zum Turnier, Beachfeld und unserem Verein finden sich unter

www.joschwa.ch.

Volley JOSCHWA wünscht allen einen tollen Sommer, viel Spass auf dem Sand und unfallfreie Spiele.

BRASSCAPPELLA

Konzert

Samstag, 8. Mai 2010, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Jonschwil

Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie BRASSCAPPELLA, unser Gemeinschaftskonzert. Wir präsentieren Ihnen einen bunten Frühlingsstrauss aus Chorgesang und Instrumentalmusik. Wir freuen uns, für Sie einen unterhaltsamen Musikabend zu gestalten.

A Cappella ottobelli

Aus dem Italienischen hergeleitet, nimmt der Name „ottobelli“ Bezug auf die Anzahl Mitglieder und das optische Erscheinungsbild der Chorgemeinschaft. Sie wurde im Frühjahr 2004 von acht bestandenen Männern aus Jonschwil, Schwarzenbach, Niederbüren und Waldkirch gegründet. Frei von Konventionen pflegt die A Cappella-Gruppe den facettenreichen, vergnüglich unterhaltsamen Gesang. Sie tritt vorwiegend an privaten Feiern, geschäftlichen Anlässen und an Unterhaltungsabenden auf.

Brass Band Ostschweiz

Die BBO besteht seit über 35 Jahren. Sie

NÄCHSTE AUSGABE

GEMEINDEAKTUELL 9/2010

Freitag, 7. Mai 2010

Einsendeschluss für redaktionelle Beiträge:

Montag, 3. Mai 2010, 16.00 Uhr

Einsendungen an:

Einwohneramt Jonschwil

Tel. 071 929 59 22, Fax 071 929 59 20

miriam.bachmann@jonschwil.ch

Einsendeschluss für Inserate:

Montag, 3. Mai 2010, 16.00 Uhr

Thur-Verlag M.Egli, 9243 Jonschwil

Kronenstrasse 7, Tel. 071 923 57 05

Fax 071 923 57 20, info@thur-verlag.ch

Die redaktionellen Beiträge haben Vorrang. Es besteht somit kein gesicherter Anspruch auf regelmässiges oder vollzähliges Erscheinen aller Inserate. Inserate können, wenn nötig, auch verkleinert werden.

spielt in Brass Band Originalbesetzung mit 25 Bläsern zuzüglich Percussion. Die Freude an anspruchsvoller und unterhaltender Blasmusik auf hohem Niveau verbindet die Mitglieder. Als Konzertband veranstaltet die BBO eigene Kirchen- und Saalkonzerte. Sie tritt aber auch im Rahmen von Engagements in Konzertzyklen oder andern kulturellen Anlässen auf. Die BBO pflegt ein breites Repertoire. Es umfasst Originalkompositionen für Brass Band, Transkriptionen bekannter klassischer Werke, sakrale Musik bis hin zu Arrangements aus Filmmusik, Jazz und Rock.

Jagdgesellschaft Jonschwil

Information

Achtung:

In den Monaten Mai - Juni setzt das Wild seinen Nachwuchs. Speziell während dieser Sommerzeit sollten die Hunde an der Leine geführt werden, denn jeder Hund hat einen Jagdtrieb! Geben Sie dem Jungwild damit eine Chance.

Sollten Sie in einer Wiese ein verwaistes Rehkitz finden – nicht berühren, sondern melden sie dies bitte der ortsansässigen Jägerschaft.

Generalabonnement

Das unpersönliche Generalabonnement (UGA) für alle ist eine tolle Sache. Auch Sie können davon profitieren.

Zum Preis von nur Fr. 38.00 können Sie einen Tag lang mit fast allen öffentlichen Verkehrsmitteln in der ganzen Schweiz verkehren.

Die Gemeinde Jonschwil verfügt über drei solcher UGA.

GA-Flexi: Übersicht

In den nächsten Tagen sind noch folgende Flexicards frei:

26.04. 2 GA	01.05. 1 GA	04.05. 1 GA
29.04. 2 GA	02.05. 1 GA	05.05. 3 GA
30.04. 2 GA	03.05. 2 GA	06.05. 3 GA

Reservierungen nimmt das Einwohneramt unter Tel. Nr. 071 929 59 22, einwohneramt.jonschwil@jonschwil.ch oder über www.jonschwil.ch -> Verkehr gerne entgegen.

Eine besondere Bitte richten wir an die Landwirte: Am Abend vor dem Mähen von landwirtschaftlichen Wiesen die entsprechenden Teilstücke zu verblenden. Biker bitten wir ihre Touren während dieser Zeit auf befahrbaren Strassen und nicht abseits der Wege oder schmalen Waldpfaden durchzuführen – dies gibt dem Wild die nötige Ruhe.

Falls Sie Hilfe brauchen, rufen Sie uns einfach an. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Obmann: Hannes Anderegg, Tel. 079 629 67 32 oder benachrichtigen Sie einen Ihnen bekannten Pächter.

Sudoku

	6				4		
5		1		2	3		
	2	3				5	9
6	1	7					
	3	5	2	8	4	6	1
						9	3
	4	9				1	5
			1	5		3	
		6					7